

Musiker kehren zum Konzert zurück

Schulorchester brilliert und spielt gewünschte zwei Zugaben / Junge Schüler debütieren zum Auftakt

Königsfeld. Überall haben Schulorchester das gleiche Problem: Wenn ein Jahrgang seinen Abschluss in der Tasche hat, fehlen oft gleich mehrere der besten Musiker im Ensemble.

Die Zinzendorfsschulen trifft das nicht ganz so hart: Hier bedeutet das Abgangszeugnis nicht automatisch ein Ende der Orchester-Zugehörigkeit. Viele Altschüler kommen von ihrem Studien- oder Arbeitsort extra in den Schwarzwald, um bei den Konzerten des Schulwerks mitzuwirken – gemeinsam mit den Schülern, Lehrern, Eltern und Freunden der Zinzendorfsschulen.

Wie kreativ diese Zusammenkünfte sind, bewiesen wieder einmal um die 100 Musiker, die in verschiedenen Orchestern unter der Leitung von Reinhard Ziegler ein Frühjahrskonzert gaben.

»Narnia« wurde das Programm benannt nach der Filmmusik von Stephen Barton und Harry Gregson-Williams, welche das Schulorchester zum Ende und Höhepunkt der Aufführung spielte. In dieser großen Besetzung mit je rund 25 Streichern und Bläsern sowie Schlagwerk bezauberten sie das Publikum nicht nur mit der einst für Golden Globe und Grammy nominierten Filmmusik.

Zuvor boten sie im voll besetzten Kirchensaal auch Brahms' »Variationen über



Im vollbesetzten Kirchensaal begeistern verschiedene Orchester beim Frühjahrskonzert das Publikum.

Foto: Zinzendorfsschulen

ein Thema von Joseph Haydn op. 56a« und das Vorspiel zu Richard Wagners »Meistersinger von Nürnberg« dar. Die Besucher waren so zahlreich, dass beide Emporen besetzt waren und drei Zuhörerinnen sogar in den Regalen Platz nahmen, in denen die Kissen für die Kirchenbänke gestapelt werden.

Den Auftakt zum Konzernachmittag hatten die jüngsten Zinzendorf-Schüler gemacht. Das Fünfer-Orchester debütierte mit dem Stück »Blessing« des norwegischen Chorleiters Tore W. Aas, dem Traditional »I've got Peace« und Jacques Berthiers »Bless

the Lord my Soul«.

Fast doppelt so viele Schüler spielen im Orchester der sechsten Klassen, die nach dem traditionellen »Halleluja« und Antonín Dvoraks »Aus der neuen Welt« auch ein »O Happy Day« so präzise und groovend interpretierten, dass sie es locker mit einer Dixie-Band aufnehmen konnten.

Die Jazz-Band wartete diesmal gleich mit zwei Keyboardern, was – zusammen mit dem Schlagzeug – dem treibenden Rhythmus vor allem beim Set-Opener »Moondance« aus der Feder des irischen Musikers Van Morrison sehr entgegen kam.

Geschickt wurde der Spannungsbogen aufgebaut: Oliver Böhler wirbelte schon am Schlagzeug, als die anderen Musiker nach und nach die Bühne betraten und die charakteristischen Riffs aufgriffen.

Die Sängerinnen Sarah Egbuche und Kira Schick wechselten sich am Mikrophon ab – jeweils passend zum Charakter ihrer Stimmen übernahm Sarah das Mikrophon bei den ruhigen Jazz-Stücken »Angel Eyes« und »Stormy Monday«, während Kira beim temperamentvollen »Moondance« und Luis Bonfis »Manha de Carnaval« Stimmkraft bewies. Nach

dem instrumentalen »Dear old Stockholm« überraschte bei der Zugabe der Jazz-Band David Fornal als Sänger mit dem vor allem durch Joe Cocker bekannt gewordenen »Unchain my Heart«.

Ohne eine Zugabe ließ das begeisterte Publikum auch diesmal die Musiker nicht nach Hause gehen. Alle Beteiligten – Fünfer-Orchester, Sechser-Orchester, Jazz-Band und das Schulorchester – spielten »O Fortuna« aus der Carmina Burana von Orff, was so gut ankam, dass die Zuhörer es mit lang anhaltendem Applaus ein zweites Mal forderten.